Abschied von der Bahnhofsausstellung

Die Geschichte des Kühlschrankdorfs soll in Scharfenstein sichtbar bleiben. Doch der Wiederaufbau in der alten DKK-Villa fordert die wenigen Aktiven. Bei den letzten Besuchstagen im Bahnhof sammeln sie deshalb für den Neustart.

VON MIKE BALDAUF

Dieter Rochhausen im künftigen Ausstellungsraum in der alten DKK-Villa. FOTO: MIKE BALDAUF

SCHARFENSTEIN – Einer der ersten FCKW-freien Kühlschränke der Welt steht im Bahnhof Scharfenstein. Gebaut wurde er in Niederschmiedeberg. Er erinnert an eine technische Pionierleistung aus dem Erzgebirge. Doch die Ausstellung, die davon erzählt, muss weichen. Bevor der Verein Historische Kleinkälte auszieht, öffnet er dort letztmals die Türen – und sammelt Geld für Umzug und Wiederaufbau.

Für Scharfenstein geht es um die Erinnerung an Arbeit, Ausbildung und Erfindergeist. In dem Ortsteil von Drebach wurden Kompressoren entwickelt und gebaut, in Niederschmiedeberg Kühlschränke gefertigt. DKK prägte Berufswege und bildete Fachkräfte aus. Im Jahr 1989 produzierte das Unternehmen eine Million Haushaltkältegeräte. 1992 stellte es mit Greenpeace die FCKW- und FKW-freie Technik vor. Die Weltneuheit kam ohne ozonschädigende FCKW und die klimaschädlichen Ersatzstoffe FKW aus. Foron erhielt dafür 1993 den Deutschen Umweltpreis.

Die Weltneuheit sicherte die Produktion jedoch nicht dauerhaft: Nach der Insolvenz des DKK-Nachfolgers Foron wurden in Niederschmiedeberg im Februar 2002 die letzten Kühlschränke gefertigt.

„Wir wollen nicht aufgeben", sagt Vereinschef Dieter Rochhausen. Die Gemeinde hat den Bahnhof verkauft, der neue Eigentümer benötigt die Räume mit der Ausstellung. Ersatz bietet die frühere DKK-Villa gleich neben der Gemeindeverwaltung. Vor dem Einzug in den Bahnhof im Jahr 2015 war die Ausstellung schon einmal dort untergebracht. Nur ist dort heute weniger Platz. Rochhausen spricht von 120 Quadratmetern.

Ein größerer Ausstellungsraum und ein kleinerer mit Sitzplätzen für Vorträge sind geplant. Die Gemeinde stellt die Räume mietfrei bereit. Den Umzug plant Dieter Rochhausen bis Mitte April 2027. Eröffnen würde er gern Anfang Mai – im Jahr des geplanten Jubiläums „100 Jahre Kleinkälte".

Für die neue Einrichtung veranschlagt er bis zu 20.000 Euro. Der Verein braucht auch Hilfe beim Abbau und Wiederaufbau. Seine 33 Mitglieder seien im Durchschnitt „75 plus". Nachwuchs fehle. Zudem laste viel Arbeit auf wenigen Schultern. Eintrittsgelder und Spenden der letzten Besuchstage sollen das Vorhaben unterstützen.

Mit dem Ortswechsel verbindet der Vereinschef allerdings mehr als den Erhalt der Sammlung. „Das Konzept ist nicht aufgegangen", sagt er über die Hoffnung auf Laufkundschaft im Bahnhof. Zuletzt habe der Verein nur noch donnerstagnachmittags geöffnet. Fachveranstaltungen hätten Besucher gebracht, das Interesse der Einwohner sei begrenzt geblieben.

Künftig sollen digitale Angebote und ein Audioguide die kleinere Ausstellung ergänzen. Rochhausen hofft, dass Besucher über die benachbarte Gemeindeverwaltung Zugang bekommen können. Bürgermeister Swen Drechsler signalisiert Bereitschaft, eine Lösung zu suchen, sobald es den Audioguide gibt. Vereinbart ist der Ablauf noch nicht. Die zweite Ausstellung im Zschopauer MZ-Altwerk bleibt bestehen. Der Standort zieht mehr Besucher an. (mik)

GEÖFFNET IST im Bahnhof, Bahnhofstraße 45, **am 30. und 31. Oktober** jeweils von 13 bis 17 Uhr. Eintritt: 3,50 Euro. Zu sehen ist auch ein Film über die Feier zum millionsten Kühlschrank 1964.